

Wie mit krankfeierndem Kollegen umgehn

Beitrag von „qchn“ vom 27. April 2022 13:58

ich bin viel zu oft krank in die Schule gegangen - hab mir geschworen, dass ich das nicht mehr tun werde.

nichtsdestotrotz: wir hatten auch ne Kollegin, die quasi dauerkrank war, aber immer so drei Wochen, dann paar Tage da, dann wieder fünf Wochen, zwei Tage da etc. das Ganze ging über 3 Jahre und aufgrund der Kürze der Krankschreibung gab es keine Vertretung. Mich hat es wirklich geärgert, weil wir die ganze Zeit Vertretungsstunden geschoben haben, während sie A15 kassiert hat. es hat auch Andere geärgert, aber es hat sie offenbar nie jemand drauf angesprochen. irgendwann war ich so geladen, dass ich dann dochmal was gesagt habe und stellt sich raus: ihr war das alles nicht bewusst (kennt Ihr so KollegInnen, die anscheinend Null Ahnung vom Tagesgeschäft haben?). Weder hat sie gedacht, dass das für uns ne Belastung ist, noch dass ne längere Krankschreibung sinnvoll gewesen wäre. Später wurde dann klar, dass sie ununterbrochen Kinderwunschbehandlungen gehabt hat - war schon über 40 - dann war eine längere Krankschreibung ja auch nicht möglich, allerdings hätte ich es nett gefunden, wenn sie Aufgaben gestellt hätte. Hoffe jedenfalls, dass sie jetzt, wo das Kind endlich da ist, wieder verlässlich kommt.

das gesagt, wärs noch grandioser, wenn wir halt diese Kienbaumklücke endlich geschlossen kriegtem und mehr Kolleinnen hätten - dann müsste man sich auch nix übel nehmen.